

L02642 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 8. 1889

Administration: VII. Seidengasse 7 (Jos. Eberle & Co.)  
An der Schönen Blauen Donau  
Chef-Redacteur: Dr. F. Mamroth. – Redaction: IX., Berggasse 31.  
Wien, den 4. August 1889.

5 Verehrter Herr Doctor!

Mein Onkel, mit dem ich gestern beifammen war, theilt mir mit, daß er sich aus denselben Gründen, wie ich, nämlich wegen der Dürfterkeit des Sujets, scheut, Ihr Feuilleton zu veröffentlichen. Im Übrigen hat es ihm sehr gut gefallen und er möchte etwas Anderes von Ihnen haben. Eine Ablehnung also, die Sie absolut  
10 nicht tragisch nehmen dürfen. Das Nähere mündlich.

Ich habe mich nämlich entschlossen, Ihre freundliche Aufforderung anzunehmen und mit Ihnen die Parthie zu machen. Es fragt sich freilich noch, ob ich die Fahrkarte bekomme, zur Zeit mit den redactionellen Arbeiten fertig werde etc. Prinzipiell aber bin ich entschlossen, Donnerstag Abend von hier abzureisen  
15 und Sie Freitag früh, wenn Sie inzwischen Ihre Entschlüsse nicht geändert haben sollten, irgendwo in der Welt zu treffen. Ich bitte Sie also, mir umgehend mitzutheilen, wo Sie am Freitag sind. Vielleicht können Sie mich noch in ISCHL erwarten. Ich selbst werde Ihnen am Donnerstag meine mir zu bestimmende Adresse telegraphiren, ob ich mit meinen Angelegenheiten in Ordnung bin und  
20 kommen kann.

Herzlichsten Gruß und Dank im Voraus!

Ihr

Dr. Paul Goldmann

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1134 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

9 *Anderes*] Siehe Fedor Mamroth an Arthur Schnitzler, 2. 8. 1889.

12 *Parthie*] Zwischen 10. 8. 1889 und 18. 8. 1889 wanderten Goldmann, Schnitzler und dessen Bruder Julius Schnitzler von Traunkirchen nach Reichenau.

16 *irgendwo in der Welt*] Sie trafen am 9. 8. 1889 auf dem Weg nach Traunkirchen zusammen.

19 *telegraphiren*] Ein entsprechendes Telegramm ist nicht überliefert.